



ORGELWEIHE: Erfurts älteste Orgel wird in dieser Woche in mehreren Konzerten erklingen.

TA-Foto: M. STELLE

Andrang wegen einer alten Dame

Mit einem Festgottesdienst wurde die Orgel der Büßlebener St.-Petri-Kirche geweiht

BÜSSELEBEN. So einen Andrang erleben die Büßlebener nicht oft, zuletzt wohl bei der 1125-Jahr-Feier. Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr mussten bei der Parkplatzsuche helfen, denn Hunderte waren gestern Nachmittag wegen einer alten Dame gekommen: Pünktlich zu ihrem 300. Geburtstag wurde die Orgel der kleinen St.-Petri-Kirche fertig restauriert und mit einem Festgottesdienst wieder geweiht.

Die 350 Plätze des Mittelschiffes waren alle besetzt, noch einmal knapp 100 Besucher fanden auf den Emporen Platz. Nicht nur das Musikprogramm und die seltene Zeremonie der Orgelweihe lockten die Besucher. Die Büßlebener

Orgel selbst ist eine Attraktion. Sie ist das einzige noch klingende Instrument, das der berühmte Orgelbauer Georg Christoph Stertzing dereinst in Thüringen fertig stellte.

Übrigens nicht in der Büßlebener St.-Petri-Kirche, die entstand nämlich erst 1770. Zuvor erklang die Stertzing-Orgel im Benediktinerkloster auf dem Petersberg. Nachdem die dortige Peterskirche von den Preußen beschossen wurde und ausbrannte, kauften sich die Büßlebener das gute Stück für 900 Taler und hegten und pflegten es über die kommenden Jahrhunderte.

Heute nun erstrahlt die älteste erhaltene Orgel Erfurts in neuem Glanz, kann frisch gestimmt mit ihren vielen Pfeifen

und Pfeifchen wieder Harmonie erzeugen. Über die Symbolkraft der Orgel für das christliche Zusammenleben predigte Pröpstin Elfriede Begrich zur Orgelweihe.

Schließlich kam die Musik zu Wort. Bachs Kantate Nr. 194, „Hoherwünschtes Freudenfest“, wurde der einst für die Orgelweihe komponiert. Mitglieder des Erfurter Philharmonischen Orchesters, die Büßlebener St.-Michaelis-Kantorei, der Vokalkreis Gotha und die Erfurter Singakademie sowie die Solisten Norico Kimura (Sopran) und Kristian Soerensen (Tenor) intonierten das Stück unter der Leitung von Matthias Dill.

Musikalische Höhepunkte wird auch die nun beginnende

Festwoche bieten. Und die Büßlebener müssen mit noch stärkerem Andrang in ihrer kleinen Kirche rechnen. Knapp 480 Karten sind bereits jetzt für das Konzert am Mittwochaabend verkauft, wenn Ludwig Güttler und Friedrich Kircheis Trompete und Orgel erklingen lassen. Am Donnerstag spielt Domorganist Silvius von Kessel in Büßleben.

Technisch Interessierte sollten sich heute auf den Weg zur St.-Petri-Kirche machen. Zum „Tag der offenen Orgel“ werden zwischen 10 und 19 Uhr Besichtigungen, Erläuterungen und Vorführungen angeboten. Die Festwoche dauert bis zum kommenden Sonntag.

Markus STELLE